



ALTER-EU Pressemitteilung, 21. März 2007

Vorschlag der EU-Kommission für ein freiwilliges Lobbyregister – ein wichtiger aber zu kleiner Schritt in Richtung Transparenz im EU Lobbying

BRÜSSEL. Die Alliance for Lobbying Transparency and Ethics Regulation (ALTER-EU) begrüßt den heute veröffentlichten zweiten Vorschlag der EU Kommission zur Europäischen Transparenz Initiative als einen wichtigen Schritt zu mehr Lobby-Transparenz in der EU. Angesichts des bedeutenden Einflusses organisierter Lobbygruppen auf EU Politik hält das Bündnis den von der Kommission befürworteten Ansatz der freiwilligen Registrierung jedoch für zu kurz gegriffen.

Bedauerlicherweise ignoriert der heutige Vorschlag der Kommission grundlegende Probleme unzulässiger Einflusspraktiken auf EU Entscheidungsprozesse. Indem nun zunächst ein probeweise freiwilliges Lobbyregister eingeführt werden soll, vergeudet die Kommission wertvolle Zeit. Die Bürgerinnen und Bürger der EU werden noch einige Jahre warten müssen, bis ihnen eine wirkliche Transparenz darüber gewährt wird, wer mit welchen Mitteln Einfluss auf die EU Entscheidungsprozesse nimmt.

Offenlegung der Finanzen – die richtige Wahl

ALTER-EU begrüßt den Vorstoß der Kommission, von Lobbyisten bei der Eintragung eine Offenlegung finanzieller Informationen über ihre Budgets und Klienten und Finanzierungsquellen zu verlangen.

ALTER-EU ist jedoch gleichzeitig der Überzeugung, dass die Anforderungen für die finanzielle Transparenz stärker ins Detail gehen müssen. Die Auflage, das Einkommen nach einzelnen Kunden aufgeschlüsselt offen zu legen, wurde bisher von vielen Lobbyagenturen abgelehnt, obwohl eine ähnliche Verfahrensweise für Lobbyfirmen in den Vereinigten Staaten ohne Probleme funktioniert. Mit dem heute vorgeschlagenen freiwilligen Lobbyregister bleibt die EU weit hinter Transparenzregeln der USA und anderer Staaten zurück.

Ein freiwilliges Register - die falsche Wahl

ALTER-EU unterstützt die Einführung eines Registers für *alle* Lobbyisten, die Entscheidungsprozesse in den europäischen Institutionen zu beeinflussen suchen. Dies schließt Lobbyisten von PR-Agenturen und Lobby-Dienstleistungsfirmen, Nichtregierungsorganisationen, Denkfabriken, Wirtschaftsverbänden und Rechtsanwaltskanzleien ein.

Die von der Kommission vorgeschlagene Freiwilligkeit des Registers ist die falsche Wahl. Christine Pohl, Vertreterin von Friends of the Earth, kritisiert: „Das ganze System steht und fällt mit der Annahme, Lobbyisten hätten Angst um ihren Ruf. Aber wer im Schatten wirken will, wird sich nicht durch die Aufforderung zur freiwilligen Registrierung zur Offenlegung wichtiger Informationen bewegen lassen.“

ALTER-EU ist überzeugt, dass ein freiwilliges Register niemals die „gesamte Landschaft der europäischen Interessenvertreter umfassend abdecken wird“ oder „sicherstellt dass Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit die treibenden Kräfte hinter Lobbyaktivitäten identifizieren können“ - zwei der Ziele, die sich die Kommission für die Europäische Transparenz Initiative auf die Fahnen geschrieben hatte.

Nach einem Jahr, von Frühling 2008 bis Frühling 2009, will die Kommission das freiwillige Register evaluieren und dann gegebenenfalls „striktere Maßnahmen in Form von verbindlicher Registrierung und Berichterstattung“ in Betracht ziehen. Es wird jedoch höchst schwierig sein, den Erfolg oder Misserfolg des Projektes auszuwerten: Während offensichtlich sein wird, wie viele Lobbyisten sich registriert haben, wird die weitaus interessantere Frage, wie viele noch immer ohne Registrierung ihrem Geschäfts nachgehen, weiterhin unbeantwortet bleiben.

Ein Verhaltenskodex für Lobbyisten

ALTER EU stimmt der Kommission zu, wenn sie bei einem Verhaltenskodex für Lobbyisten die Selbstregulierung als keine sinnvolle Option bezeichnet. Aktuelle Fälle haben gezeigt, dass Verhaltenskodizes von PR-Agenturen nicht funktionieren und Verstöße ungeahndet bleiben.

Die Bürgerinnen und Bürger der EU können in einen Lobby Verhaltenskodex nur dann berechtigtes Vertrauen haben, wenn tatsächlich alle Lobbyisten sich zur Einhaltung verpflichten und effektive Kontrolle und glaubwürdige Sanktionierungsmechanismen durch eine unabhängige Stelle garantiert werden. Die Kommission wird in ihrem nun vorgelegten Vorschlag all diesen Anforderungen nicht gerecht.

ALTER EU kritisiert weiterhin, dass die Kommission keinerlei konkrete Vorschläge gemacht hat, den internen Verhaltenskodex für ihre Mitarbeiter zu verbessern. Hier fordert ALTER EU dringend die Einführung von Karenzzeiten, die eine ausreichend lange „Abkühlphase“ vorschreiben, bevor EU-Kommissare und höhere Beamte aus ihrem Amt zu Lobbytätigkeiten wechseln können, mit denen Interessen gegenüber der EU vertreten werden.

Jorgo Riss, Leiter von Greenpeace Europa, bemängelt: „Angesichts der zunehmenden Größe und Bedeutung der EU sind die nun unternommenen Schritte der EU Kommission zur Verbesserung der Transparenz unzureichend. Die Kommission zündet eine Kerze an, wo sie Flutbeleuchtung anschalten müsste, um Lobbying in der EU transparent und der öffentlichen Kontrolle zugänglich zu machen.“

Weitere Probleme im EU Lobbying ausgespart

Zwar hat die EU Kommission vor einigen Wochen einen Schritt in Richtung mehr Transparenz getan, indem sie erstmals die Liste von 55 Sonderberatern der Kommission veröffentlichte. Es bleibt jedoch ein weiter Weg zu wirklicher Transparenz und zu einer ausgewogenen Besetzung der vielen Berater- und Expertengremien der EU. ALTER EU bedauert sehr, dass der heutige Entwurf in diesem Bereich keinen Fortschritt bringt.

ALTER-EU ist eine Koalition von über 140 Bewegungsorganisationen, Gewerkschaften, Wissenschaftlern und Lobbyorganisationen. Zu ihren zentralen Zielen gehören die Verabschiedung einer Richtlinie zur verpflichtenden Offenlegung von Lobbyaktivitäten und ein verbesserter Verhaltenskodex für Mitarbeiter der Europäischen Kommission. Außerdem fordert sie von der Europäischen Kommission, den privilegierten Zugang und überproportionalen Einfluss von Wirtschaftslobbyisten zu beenden. Die Gründungserklärung von ALTER-EU sowie eine Liste der Unterzeichner finden Sie unter www.alter-eu.org.

Für Nachfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Erik Wesselius, Corporate Europe Observatory
tel: +31-30-2364422 (direct) or +31-20-6127023 (general office nr.), e-mail:
erik[at]corporateeurope.org
- Christine Pohl, Friends of the Earth Europe
tel.: +32-2-5426104 (direct), e-mail: christine.pohl[at]foeeurope.org
- William Dinan, Spinwatch
tel: +44-141-548-2699, email: william.dinan[at]strath.ac.uk
- Jorgo Riss, Greenpeace European Unit
tel: +32-2-274-1907, email: jorgo.riss[at]diala.greenpeace.org
- Heidi Klein, LobbyControl: 04231 / 957 593, h.klein[at]lobbycontrol.de

Experten zu Erfahrungen aus den USA und Kanada:

Für Kommentare zum Kommissions-Vorschlag zur ETI stehen Ihnen zwei Experten von ALTER-EU Partner-Organisationen in den USA und Kanada – Länder mit verpflichtenden Lobbyregistern - gerne zur Verfügung:

Duff Conacher, Coordinator, Democracy Watch (Ottawa, Canada)
tel: +1-613-241-5179, e-mail: dwatch[at]web.net

Craig Holman, Ph.D., Lobbyist, Public Citizen (Washington DC, USA)
tel: +1-202-454-5182, e-mail: holman[at]aol.com